



Redaktion Bienenbüttel/ Bevensen-Ebbsort

Wiebke Brütt
wiebke.brueett@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 17
Kai Hasse
kai.hasse@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 13

TERMINE

Bingo beim SoVD

Natendorf. Der SoVD-Ortsverein Natendorf veranstaltet am Sonntag, 20. Oktober, seinen Bingospieelnachmittag. Ab 15 Uhr sind alle Mitglieder sowie interessierte Mitbürger aus Natendorf und Umgebung eingeladen. Die Veranstaltung findet im Natendorfer Gemeindehaus statt.

Richtig Wassertreten

Bad Bevensen. Der Kneippverein Bad Bevensen lädt am 1. und 21. Oktober zum Wassertreten in den Kurpark ein. Ab 10.30 Uhr werden Informationen und Ratschläge rund um das richtige Kneipen gegeben. Treffpunkt ist am Rosencafé. Weitere Infos gibt es unter Telefon (0 58 44) 9 76 84 10.

Krimis auf platt aus der Kurstadt

Bevensen Tagung: Geschichten „Op de Kist“

nk Bad Bevensen. Im kommenden Jahr wird es zur Bevensen Tagung voraussichtlich eine Überraschung geben: Beim Krimiworkshop waren sich die Teilnehmer einig, ein Buch mit Krimigeschichten in Verbindung mit Bad Bevensen zu schreiben und in einem Buch herauszugeben. Als Chefredakteur wurde Manfred Briese aus Esens benannt. Ihm sollen die Krimigeschichten bis zum Dezember eingereicht werden. Angedacht ist ein Buch mit 120 Seiten.

Großes Interesse fand das Schnappschuss-Hörspiel von „DAN ut Oklahoma“ von Carl Groth aus Hamburg. Manfred Brümmer, der viele Jahre die Niederdeutsche Bühne in Schwerin leitete, schrieb das Schnappschuss-Hörspiel „Wenn de Deckel to is“. Mit verteilten Rollen der Mitglieder der

Bevensen-Tagung wurde das Hörspiel dargestellt. Mit Krimis und dem Drumherum ging es am zweiten Tag weiter. Peter Gerdes aus Leer schilderte die Veröffentlichung von Regionalkrimis als Heimatromane aus verlegerischer Sicht. Auf großes Interesse stießen weiterhin die Ausführungen der Autorin Ingrid Straumer über Nachforschungen von Krimis aus literarischer wissenschaftlicher Sicht in Universitätsbibliotheken. 15 Autoren, die sich angemeldet hatten, lasen aus ihren Werken „Op de Kist“. Sie standen erhöht auf einer bunt bemalten Kiste und hatten vier Minuten und keine Sekunde länger für ihren Beitrag. Es waren Vorstellungen mit einem angestiegenen Niveau gegenüber den Vorjahren, versicherte Dr. Hans-Hermann Briese, der die Veranstaltung moderierte.

Acht Frauen – acht Motive

Aus dem Französischen ins Plattdeutsche: Niederdeutsche Bühne aus Flensburg begeistert Publikum

Von Gudrun Kiriczi

Bad Bevensen. In der Pause wurden schon Wetten abgeschlossen, wer wohl den Mann der Gaby (Marlis Dittmer-Bodin) ermordet haben könnte. Die Köchin des Hauses Gerda (Anke Olsen) wurde als Täterin ebenso gehandelt, wie das Zimmermädchen Luise (Geesche Braren). Die Niederdeutsche Bühne aus Flensburg gastierte mit Kriminalkomödie „Acht Fruuns“ aus dem Französischen übersetzt von Robert Thomas und in der plattdeutschen Fassung von Hartmut Cyriacks und Peter Nissen im Rahmen der Bevensen-Tagung, die in diesem Jahr unter dem Thema stand „Das Beste am Morden“ in der Kurstadt. Die Krimikomödie war ein Glückstreffer. Sie war nicht nur rasant inszeniert, sondern darstellerisch ausgezeichnet besetzt. Die Schauspielerinnen überzeugten in ihren Rollen. Allen voran die Schwester von Gaby, Augustine (Gesa Retzlaff), herrlich überdreht.

Worum ging es in dem Stück das auch schon verfilmt worden war? Auf dem verschneiten Anwesen von Gaby und ihrem Mann passiert etwas Ungeheuerliches. Der Hausherr wird tot aufgefunden. Die Frauen des Hauses waren sich einig, dass sich der Mann wegen seiner schlechten Geschäfte nicht selbst umgebracht haben kann. Immerhin hatte er ein Messer im Rücken. Riesige Aufregung. Läuft der Mörder noch frei im



Aufruhr auf der Theaterbühne: Der Hausherr wird tot aufgefunden. Nun suchen acht Frauen nach dem Mörder. Das Theaterstück wurde in plattdeutsch aufgeführt.

Foto: Kiriczi

Haus herum? Die Polizei zu rufen war unmöglich, die Telefonleitung war gekappt. Doch damit nicht genug, das Tor des verschneiten Anwesens war verschlossen, um mit dem Auto Hilfe zu holen. Es wird von Szene zur Szene turbulenter.

Die älteste Tochter Susanne (Katharina Witt), die zu Besuch gekommen war verkündete,

dass sie vom Rektor des Internats, das sie besucht, ein Kind erwartet. Merkwürdig das Verhalten von Luise und der Köchin. Die Mutter von Gaby (Heide Bachmann) ist entsetzt, dass ihr Aktienpaket geklaut wurde. Die Verdächtigungen nahmen ebenfalls ihren Lauf. Dann erscheint auch noch Gaby Schwägerin Petra (Svea

Bethge) und die Geschichte wird immer verworrener. Durch die Schneemassen waren alle acht Frauen eingeschlossen, es gab kein Entrinnen. Und dann ging es los: Sie beschließen schonungslos und ohne Rücksicht auf Verluste den Mord selbst aufzuklären. Und was kam ans Licht? Jede Menge Lügen und Ungereimtheiten und

wer mit wem ein Verhältnis hat. Jede hatte also ein Motiv. Dann war da noch die jüngere Tochter Katrin (Julie Olsen), die am Schluss für Aufklärung sorgt – da fällt ein Schuss! Wie die Geschichte ausgeht, wird an dieser Stelle nicht verraten. Die Schauspieler: super gespielt. Als Belohnung gab es langen, langen Beifall.

Sieg für „Schattenkinder“

Bevensen Tagung: Hans-Henning-Holm-Preis für Heinke Hannig aus Drelsdorf

nk Bad Bevensen. Alle vier Jahre wird im Rahmen der Bevensen Tagung der Hans-Henning-Holm-Preis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung verliehen. In diesem Jahr wurde Heinke Hannig aus Drelsdorf von den sieben Juroren für ihr Hörspiel „Schattenkinder“ ausgezeichnet. Das Hörspiel wird der NDR am Montag, 30. September, im Rahmen seiner abendlichen plattdeutschen Sendung ausstrahlen.

In seiner Laudatio auf die 1957 in Högel geborene Preisträgerin, die ihre Laufbahn als Realschullehrerin zugunsten ihres Schaffens als Autorin aufgab, stellte Georg Bühnen insbesondere das Hörspiel für das sie den Preis erhielt heraus. Ihr sei es gelungen, in „Schattenkinder“ auf eindrückliche Weise anschauliche Bilder mit poetischen Dimensionen zu schaffen. „Durch ihre geschickte Erzählstruktur und die sprachliche



Der Laudator Georg Bühnen aus Münster mit Preisträgerin Heinke Hannig, Werner Steinhilber und dem Vorsitzenden der Bevensen Tagung Carl-Heinz Dirks.

Foto: Kiriczi

Präzision vermittelt sie ein schwieriges Thema“, so Bühnen. Er zitierte in diesem Zusammenhang die Autorin Ilse Eichinger die schon 1953 schrieb, dass in jeder Freude die Traurigkeit

der ganzen Welt stecken muss, sonst ist sie nicht echt. Hannig überzeugt durch ihre menschliche Erfahrung und ist versiert im Umgang der Verknüpfung von Bild und Spra-

che. Geht es in „Schattenkinder“ doch darum, dass ein Ehepaar nach dem Verlust ihrer Tochter Mechthild durch Leukämie elf Jahre später wieder eine Tochter bekam und sie ebenfalls Mechthild nannten, die immer im Schatten der verstorbenen Schwester steht. Hannig erzählt keine lineare Geschichte.

Das Bild der traumatisierten Eltern und der im Schatten der verstorbenen Schwester stehende zweite Mechthild entwickelt sich aus geschickt strukturierten und sprachlich präzisen Facetten. Sie zeichnet ein Mosaik, das am Ende die Persönlichkeit des Schattenkindes plastisch erkennen lässt, urteilt auch die Jury.

Für ein Hörspiel ein ungewöhnliches und schwieriges Thema, das die Jury überzeugte. Hannig schreibt erfolgreich Kolumnen, Erzählungen und Texte in Platt und Hochdeutsch.